

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

32. Jahrgang.

Nr. 92.

Neuenbürg, Samstag den 1. August

1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbt. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2¹/₂ kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Kgl. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Bürücknahme

des am 13. d. Mts. gegen Therese Schmidberger von Löhnhardt wegen Diebstahls erlassenen Steckbriefs, nachdem dieselbe beigebracht ist.

Den 30. Juli 1874.

Untersuchungsrichter.
L e m p p.

Forstamt Altenstaig.

Reviere Simmersfeld u. Hoffstett.

Holz-Verkauf

am Montag, den 10. August d. J. im Waldhorn zu Enzklösterle aus den Staatswaldungen: Mittelkeiselhardt und Hinterhoffstett, Reviere Simmersfeld und aus: Kohlhan, Kohlberg, Kornhalde und Steinrücken, Reviere Hoffstett:

9 Rm. Nadelholzsprügel und 53 dto. Anbruch, ferner von Vormittags 10¹/₂ Uhr an; aus den übrigen Waldtheilen:

3158 Stämme Nadelholz, Lang- und Klobholz mit 2997 Fm.

Altenstaig, den 30. Juli 1874.

R. Forstamt.

Revier Calmbach.

Wiesen-Verpachtung.

Mittwoch den 5. August d. J. werden nachstehende Grundstücke auf die Dauer von 10 Jahren öffentlich verpachtet; Morgens 8 Uhr bei der Hütte am Tröschhof

Parz. Nr. 353 und 354 mit 2¹/₂ Morgen 7,9 Mth. Wiesen, früher der Pflugwirth Pfrommer Wte. in Dennach gehörig.

Parz. Nr. 351 c mit 2¹/₂ Morgn. 29,6 Mth. Wiese, oberhalb der König'schen Holzwiese.

Parz. Nr. 351 a und 360 mit 5¹/₂ Morgn. 10,8 Mth. Wiesen, früher Chph. Fr. Pfrommer in Dennach gehörig, in 5 Abschnitten von je ca. 1 Morgen.

Vormittags 9 Uhr auf der Cyachmühle Parz. Nr. 1577 mit 2¹/₂ Morgn. 35,9 Mth. bei der Wiesenwiese, früher dem Joh. Ph. Ruff von Döbel gehörig.

Abends 6 Uhr auf der Reviereamt's-Parz. Nr. 1595 mit 2¹/₂ Morgn. 8,4 Mth. Wiesen im Kleinenenthal, oberhalb der Sellacher Wasserstufe.

Parz. Nr. 10925 mit 7¹/₂ Morgn. 26,4 Mth. Wiesen am Raubgrund und auf den sog. Leimenäckern.

Von Parz. Nr. 1599 ca. 2¹/₂ Morgn. Böschung an der Wildbad-Dobler Straße hinter der Papierfabrik. Calmbach, den 30. Juli 1874.

R. Reviereamt.

Neuenbürg.

Mobilien-Versteigerung.

Auf dem Rathhause hier werden erhebliche Mobilien und Geräte verschiedener Art, insbesondere von dem vormaligen Viecht- und Eichamt und vom Fruchtmart, wie Fruchtmaße von Kupfer,

Flüssigkeitsmaße von Kupfer, Delmaße von Blech, Fruchtmaßheber,

unbrauchbar gewordene Gewichte, ausgemusterte Sessel mit Lederpollerung, Defen, alt Eisen, 1 Sitz für 1 kleinen Wagen, Butten und Anderes versteigert.

Die Gegenstände wird der Rathsbdiener Pfrommer oder Stadtpfleger Blaid auf Verlangen vorzeigen.

Die Versteigerung findet am 4. August d. J. Morgens von 8 Uhr an statt. Den 27. Juli 1874.

Stadtschultheißenamt.
W e s i n g e r.

Neuenbürg.

Haus-Verkauf.

Die dem Christian Blaid, Kammerher hier gehörigen 7¹/₂stel an dem 3stöckigen Wohnhaus No. 208 an der Markt- und Schulstraße, die Wohnung im 2. Stock 1 Stall, gewölbten Keller und Dachbodenräume enthaltend,

angeschlagen um 2200 fl. werden am Samstag den 8. August d. J. Nachmittags 4 Uhr unter Leitung der unterzeichneten Stelle im Aufstreich verkauft. Den 17. Juli 1874.

Stadtschultheißenamt.
W e s i n g e r.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Dampf-, Vanille-, Gewürz- & Gesundheits-Chocolade in beliebigen Nummern und Verpackungen, rein u. billig empfiehlt Carl Buxenstein.

Neuenbürg.

Ein gewandtes Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann, wird bei gutem Lohn auf jetzt oder später gesucht. Näheres bei der Redaction d. Bl.

Bezirks-Veteranen-Verein Herrenalb.

Generalversammlung

Sonntag den 2. August Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum Stern in Herrenalb worin auch die Ehrenmitglieder, Freunde, Gönner des Vereins freundlich eingeladen werden.

Neuenbürg, den 28. Juli 1874.

Der Schriftführer

A. A. Wilhelm Knöcher.

Waldbrennach.

30-40 tüchtige Grab-Arbeiter

zu den Brunnenbauten im Größelthale finden dauernde Beschäftigung bei Schultheiß Schel und Sonnenwirth Stoll.

- Weiß Shirting v. 6 kr. an
 - " Pique v. 9 kr. an
 - " Baumwolltuch 9 kr. an
 - " Stuhltuch v. 10 kr. an
 - 5 1/2 breite Leinwand v. 12 kr. an
 - 6 1/4 " " " 15 kr. an
 - schöne Cattune v. 10 kr. an
 - gute Lustre v. 12 kr. an
 - Doppellustre v. 13 kr. an
 - Blaudrud v. 9 kr. an
 - 5/4 br. Kleiderzeugle 9 kr. an
 - gute zurückgesetzte Kleiderstoffe v. 18 kr. an
 - schwere einfarbige Ripse v. 24 kr. an
 - die Elle bei
- F. Huber,
Pforzheim.

Kunstgewerbliches Atelier und Bildhauerwerkstätte

von

OSKAR OSTERMAYER,

Pforzheim, verl. Tunnelstrasse

fertigt Entwürfe, Zeichnungen und Modelle für jeden kunstgewerblichen Gegenstand; insbesondere empfiehlt es sich den geehrten Herren Architecten und Bau-Unternehmern zur Ausführung von decorativen Baubestandtheilen in Stein, Gyps oder Cement.

Ebenso werden **Grabmonumente** solid und geschmackvoll in Sandstein, Granit oder Marmor ausgeführt; Zeichnungen, besonders Originalentwürfe in dem mehr und mehr zur Geltung gelangenden Renaissancestyl stehen stets der Einsichtnahme zu Gebote. Talentvolle junge Leute, welche sich in diesen Fächern ausbilden wollen, finden hierzu jederzeit Gelegenheit bei Obigem.

**Als angenehme und solide Kapitalanlage empfehle ich
5% Obligationen**

des

Spar- & Credit-Vereins in Ulm.

in Abschnitten von fl. 500 — fl. 300 — & fl. 100 — mit halbjährigen, in Frankfurt a/M. Stuttgart, Augsburg, München, Nürnberg u. u. zahlbaren Coupons.

Ebenso besorge ich die Einlösung dieser Coupons und die Einschreibung der Obligationen auf den Namen oder Umschreibung auf Inhaber kostenfrei.

Neuenbürg.

Carl Büxenstein.

Neuenbürg.

Berwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur Feier unserer am

nächsten Sonntag, den 2. August stattfindenden

Hochzeit

in das Gasthaus z. Bären hier aufs Freundlichste einzuladen.

Den 30. Juli 1874.

Gottlob Kienzner,

Seufenschmied,

Stephanie Herzog.

Neuenbürg.

Wein-Verkauf.

187 Liter Bönningheimer pr. 20 Liter zu 3 fl. 30 fr.

Burghard z. Bären.

Neuenbürg.

Eine Mittwoch Abend bei Kärcher verwechselte schwarzeidene Mütze wolle sofort dahin zurückgegeben werden.

Bildbad.

Mehger Fr. Hammer z. Adler verkauft von heute an

Lammfleisch,

prima Qualität, per Pf. zu 20 fr.

Neuenbürg.

1/4 Gerste mit Klee

wird verkauft. Von wem sagt die Red.



Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag Abend 7 Uhr, Ausrücken des II. Zuges.
Das Commando.

Calmbach.

Circa

100 Ctr. Hafer

hat zu verkaufen

G. Schuch.



Nächsten Donnerstag den 6. ds. Mts. Vormittags bringen wir wieder einen Transport

Vieh

nach Birkenfeld.

Gebrüder Rahn.

Gräfenhausen.

Hafer

alten 14—15 Scheffel hat zu verkaufen.
Ernst Glauner
z. Bären.



Neuenbürg.

Turn-

Versammlung.

Heute Abend 8 Uhr
im Lokal.

Schwann.

3 Wagen mit eisernen Achsen,

Einen starken Zweispänner,
einen ganz neuen, auch zu einem Ochsenwagen tauglich,
einen einspännigen,
verkauft sehr billig.

Ludwig Bohlinger, Schmied.



Nächsten Donnerstag den 9. August bringen wir in den „grünen Hof“ nach Gräfenhausen

15 Stück Vieh

Gebr. Dreifuß aus Königsbach.

Neuenbürg.

350 fl. liegen aus einer Verwaltung zum Ausleihen parat bei
Wilh. Naufer.

Neuenbürg.

Einen geordneten jungen Menschen der die Bäckerei erlernen will, nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre
J. Reister.

Dünger

einige Wagen verkauft

J. Reister.

Frln. E. M.

Freundlichste Gratulation zu Deinem kommenden 24. Geburtstag.
Sch., 1. August 1874.

H. H.

Ein geordneter junger Mensch, der dauernde Beschäftigung sucht, findet alsbald einen Platz als Handlanger und Ausläufer. Wo, sagt die Redaktion.

Umrechnungs-Tabellen

von Mark in Gulden & Thaler und umgekehrt, sowie von Pfund in Gram, Fuß in Meter, Eimer & Maß in Hektoliter & Liter und der Morgen in Hektar.

= Preis 6 Kr. =

Verlag von E. Kupper in Stuttgart. bei **Jaf. Nech.**

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 27. Juli. (Deutschland und Spanien.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt am Schluß ihres letzten politischen Tagesberichts: Dem für seine geistige Freiheit ringenden Deutschland stehen wie dem für seine politische Freiheit ringenden Spanien dieselben Feinde gegenüber — hinter beiden die Sympathien der ganzen gebildeten Welt unserer und der kommenden Tage. Hierin liegt die Gewähr, daß trotz aller Mühen und Unfälle beide, Deutschland und Spanien, zu ihren Zielen gelangen werden und daß dem mit dem gleichen Gegner ringenden spanischen Volke Deutschlands aufrichtige und entschiedene Theilnahme gesichert ist.

Die „Kölnische Zeitung“ meldet telegraphisch aus Paris: Botschafter Hohenlohe theilte dem Minister Decazes nichtamtlich mit, falls Frankreich nicht ernsthafte Maßregeln gegen die Carlisten ergreife, werde Deutschland es thun, und Kriegsschiffe in die nordspanischen Gewässer entsenden.

Die „N. fr. Pr.“ schreibt: „Was die französischen Behörden in jüngster Zeit für den Carlismus thun und unterlassen, überfliegt alle Vorstellung; von ganz unparteiischer Seite erfahren wir, daß gegen einen Paß der spanischen Regierung Anstände erhoben wurden, während dieselbe Persönlichkeit im Besitze eines carlistischen Passes auf französischem Boden das bereitwilligste Entgegenkommen fand. Die französischen Grenzstädte sind offene Depots, Waffenplätze und Häfen der spanischen Rebellen. Mit Recht sagt der „Ordre“: „Ohne Rom und Frankreich gäbe es längst keinen Carlismus mehr.“

Berlin. (Verbesserung des Lesebuchs für die Volksschule.) Der Kultusminister hat zur weiteren Hebung des Volksschulwesens nun auch sein Augenmerk auf die Verbesserung des Lesebuchs namentlich für die obere Classe der Volksschulen gerichtet, davon ausgehend, daß der deutsche Unterricht in der Volksschule nur dann die in ihm gelegene bildende und erziehende Kraft ihrem ganzen Umfange nach entfalten kann, wenn derselbe sich auf ein Schullesebuch stützt, welches aus dem reichen Geisteschatz des deutschen Volkes das Beste in Auswahl darbietet. Der Inhalt des Lesebuchs soll daher nach den Intentionen des Ministers lediglich die Geschichte des deutschen Volkes in unverfälschten Bildern wieder spiegeln, mit einem Worte: das Lesebuch soll ein deutsches

Buch sein, es soll die Quelle einer nationalen Volksbildung werden und die Jugend mit der deutschen Sprache, dem deutschen Lande und dem deutschen Volke vertraut machen. Demgemäß soll unter Berücksichtigung des geistigen Standpunktes der Schüler das Beste und für den Volksscharakter Bezeichnendste aus der volksthümlichen Literatur ausgewählt und insbesondere das deutsche Volksmärchen, die Volks- und Heldensage berücksichtigt werden. Neben der volksthümlichen Literatur soll aber auch die klassische, sowohl in prosaischen wie poetischen Stücken in gewissem Maße vertreten sein. Bezüglich der Form der Lesebücher wird erforderlich erachtet, daß neben der Mustergültigkeit auch dem Bedürfnisse Rechnung zu tragen ist, daß das Lesebuch für die schriftlichen Uebungen der Schule nicht bloß Muster, sondern auch Anhaltspunkte für die verschiedensten Arten der Aufsätze biete. Einen confessionellen Charakter darf das Lesebuch nicht tragen.

Das Deutsche Reich ist auf dem bevorstehenden Brüsseler Congreß durch fünf Bevollmächtigte vertreten. Die sämtlichen deutschen Regierungen, welche Einladungen erhalten hatten, waren vom Kaiser aufgefordert worden, Vertreter zu designiren. Nicht alle Regierungen sind darauf eingegangen, sondern nur Bayern, Königreich Sachsen, Württemberg und Baden. Den fünf Vertretern Deutschlands ist kaiserliche Vollmacht erteilt worden; stimmführender Bevollmächtiger ist nur einer.

Straßburg, 28. Juli. Am letzten Freitag hat eine interessante Versammlung im Straßburger Gemeindehause stattgefunden. Auf den Antrag eines großen Nebenbesizers in Trier hatte sich eine Anzahl elsässischer Rebauer versammelt, um die Mittel zur Bekämpfung der Weinverfälschung zu diskutieren oder wenigstens Maßregeln zur Aufklärung des Publikums über die Beschaffenheit der gefälschten Weine zu ergreifen. Man kann in der That nicht hindern, daß Wein wie jede andere Waare fabricirt werde, man thue die Qualität der verkauften Sache, und wenn das Publikum sich alsdann vergiftet, so ist dies seine Sache und es hat dies so gewollt. Mit einem Worte, man stelle recht den Unterschied zwischen den natürlichen und den fabricirten Weinen auf und der Konsument erfahre von vornherein, was man ihm verkauft.

Mainz, 27. Juli. Heute wurden hier 1872er californische Weine versteigert. Die Waare war rein, kräftig und süß. Im Durchschnitt kosteten die Riesling und Orleans, das Faß zu 150 Gallons, 265 fl. bis 295 fl. — die Traminer das Faß nicht unter 300 fl.

Württemberg.

Oberbaurath Leins in Stuttgart ist zum ordentlichen auswärtigen Mitglied der k. Akademie der Künste in Berlin gewählt worden.

In der Organisation unserer Artillerie sind, wie das „Militärverordnungsblatt“ schreibt, nach dem Vorgang

in der preussischen Armee nachstehende Aenderungen eingetreten: Die R. Feldartillerie erhält nunmehr definitiv die in Gemäßheit Allerhöchster Ordre vom 22. Dezember v. J. vorgegebene Formation in 2 Regimentern zu je 2 Abtheilungen à 3, beziehungsweise 4 Batterien. An Stelle der jetzigen provisorischen Bezeichnung der beiden Feldartillerieregimenter führen dieselben im Anschlusse an die Nummerirung der Feldartillerieregimenter der übrigen Corps des deutschen Heeres fortan die Namen: „1. Württembergisches Feldartillerieregiment Nr. 13“ (statt wie bisher Nr. 13, Corpsartillerie) und „2. Württembergisches Feldartillerieregiment Nr. 29“ (statt wie bisher Nr. 13, Divisionsartillerie). Die Abtheilungen eines jeden Regiments erhalten die Bezeichnung „1te und 2te Abtheilung“, während die Batterien derselben von nun ab fortlaufende Nummern von 1 bis 6, beziehungsweise 1 bis 8 führen. Die Offiziere und Mannschaften der Feldartillerieregimenter führen die aus der neuen Formation sich ergebenden Nummern in den Epauletts, beziehungsweise Achselflappen. Den Divisionskommandeuren ist alljährlich eine Dienstreise gestattet, um zu ihrer Instruktion den Schießübungen der Feldartillerie des Armeecorps auf die Dauer von einigen Tagen beizuwohnen.

Der an der k. politechn. Schule eingerichtete besondere kunstgewerbliche Unterricht wird auch im Studienjahr 1874/75 fortgesetzt und am 8. Oktober d. J. eröffnet werden. Von Neueintretenden wird verlangt: ein Zeugniß über sittlich gute Aufführung; bei Minderjährigen Nachweis der elterlichen oder vormundschastlichen Einwilligung; Nachweis einer wenigstens 2jährigen erfolgreichen praktischen Thätigkeit in dem betr. Industriezweige, zu liefern durch ein Zeugniß des Lehrherrn; Nachweis der erforderl. künstl. Befähigung und Vorbildung, in welsch' letzterer Beziehung insbes. die Fertigkeit im Freihandzeichnen, geometr. Zeichnen und Modelliren vorausgesetzt wird, welche in den höher entwickelten gewerblichen Fortbildungsschulen des Landes erworben werden kann, — zu liefern durch Schulzeugnisse und Vorlegung selbstgefertigter Zeichen, zc. zc. Arbeiten, unter Umständen durch Ersetzung einer besonderen Aufnahmeprüfung. Das Eintrittsgeld beträgt 5 fl., das Unterrichtsgeld halbjährlich 10 fl. Anmeldungen für die Theilnahme an diesem Unterricht sind, von Neueintretenden mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, vor dem 8. Oktober mündlich oder schriftlich bei der Direktion der kgl. politechn. Schule zu machen.

Die neueste Nummer des „Wochenblatts für Land- und Forstwirtschaft“, herausgegeben von der k. Württb. Centralstelle für die Landwirtschaft, dringt folgende Artikel: Die Bewässerung der Wiesen, von Kulturingenieur R u o s s; Nutzen der Hühnerhaltung, von M. F r i e s; Ueber Hagelversicherung in Württemberg (nach den Blättern für das Armenwesen vom 27. Juni d. J.) von Dr. Ernst J ä g e r; Das Schürfen der Kartoffeln.

Eßlingen, 28. Juli. Die Herren Gebr. Schieber ließen heute einen Auftrag von der deutschen Kolonie

in Jerusalem, bestehend in acht 12 — 14 Hektoliter haltenden Oualfässern per Bahn an ihren Bestimmungsort abgehen. Dieselben wurden, nachdem die einzelnen Dauben gezeichnet waren, zerlegt und jedes Faß in zwei Pakete à 3 Str. mit Stroh und Packtuch verpackt. Von Triest gelangen sie zu Schiff nach Jassa, von wo sie auf Kameelen (je zwei solcher Pakete ist eine Kameelast) nach Jerusalem gebracht werden. Dieser Aufrag der deutschen Kolonie ist ein Beweis von der Unabhängigkeit der Schwaben an ihre Heimat und dürfte auch für weitere Kreise Interesse haben.

Biebenzell, 29. Juli. Die Saison hat in unserem Badeort den Höhepunkt erreicht; sämtliche Wohnungen in den Hotels und Privathäusern sind besetzt; allenthalben in den reizenden Seitenthälern, in den hochgelegenen benachbarten Dörfern mit den prächtigen Aussichtspunkten über den Schwarzwald hin, wie in den Trümmern der malerisch gelegenen Burg treffen wir Badegäste und ist besonders auch das stärkere Geschlecht mehr wie früher vertreten. Dieser größere Andrang in unserem Badeort ermöglicht auch den Besuch von Künstlern, deren Produktionen sich besonders der Besitzer des unteren Bades, Herr Bürle, angelegen sein läßt. (S. M.)

Urach, 26. Juli. Die Ernte beginnt morgen und sehen wir einem großen Segen entgegen, und da auch die Fleischpreise ziemlich gemäßig sind, athmet der Familien vater wieder leichter auf. — Auf dem gestrigen Markte war ziemlich viel Vieh, doch fand nur Schlachtoch Liebhaber, die Preise stunden um etwa 1/2 der früheren höchsten Preise niedriger. — Kirichen kommen viel zu Markt, man kauft das Kilo um 6 fr.

Im „Anzeigebblatt von und für Ulm“ Nr. 173 (vom Dienstage den 28. Juli) lesen wir: „Von heute an Bier zu 8 fr. 2. Ernte zum Anker.“ Ferner: 12 fr. fettes Rindfleisch wird heute früh im Hagelshof bei den Wenzgen ausgehauen von Stüper und Vaier.“ — 12 fr. gutes Rindfleisch empfiehlt G. Widmayer, Radgasse.“ — 10 fr. das Pf. Kalbfleisch heute Dienstag. Scharffe, Theatergasse.“ — Solche Anzeigen sind in Ulm seit Monaten Tag für Tag im „Anzeigebblatt“ zu lesen. — Bei dieser Gelegenheit sei auch noch die Thatsache verzeichnet, daß in Ravensburg das Pfund Kalbfleisch 8 fr. kostet.

D e s t e r r e i c h.

Ein von Sieghardtskirchen nach Wien verkehrender Omnibus hatte am Donnerstag bei seiner Rückkehr unter anderm auch den Viehhändler Peter Trauthahn und dessen achtzehnjährigen Sohn im Rauchcoupé aufgenommen. Vor dem Gasthause „zur Brete“ in Hüttendorf stiegen noch zwei Passagiere in das Coupé, das nun die Weiterfahrt antrat. Aber schon nächst Neckawinkel verließen die zuletzt eingestiegenen Passagiere den Wagen, und entfernten sich eiligen Schrittes. Trauthahn sollte in Tulln absteigen, weshalb das Fahrzeug stehen blieb. Da aber derselbe mit seinem Sohn nicht den Wagen verließ, so forschte der Aufscher nach der Ursache und fand

die beiden Passagiere mit erdfahlen Gesichtern und leblos vor. Schnellig wurden beide aus dem Wagen gehoben, ein Arzt gerufen, dem es nach angestrengten Wiederbelebungsversuchen glückte, beide aus ihrer Ohnmacht ins Leben zurückzurufen. Nun gab der Arzt die Erklärung ab, daß hier Chloroformvergiftung stattgefunden, und bald fand man den Schlüssel zur Lösung des Räthfels. Die beiden elegant gekleideten Passagiere hatten dem Viehhändler und seinem Sohne die Uhren und ersterem eine Briestafel mit 900 fl. gestohlen.

U s l a n d.

Paris gehört bekanntlich nicht den Parisern. Die letzte Volkszählung hat es wieder deutlich bewiesen. Aus 1,851,795 Einwohner kommen nur 642,718 wahr Parisier, also ungefähr der dritte Theil. Unterthanen des Deutschen Reiches sind nicht weniger als 47,354 hier etablirt.

St. Louis, 5. Juli. Gestern, als am 4. Juli, wurde die große Mississippi-Brücke, ein Werk, welches in seiner Art seinesgleichen nicht hat, dem öffentlichen Verkehre übergeben. Der Bau, ein Werk des amerikanischen Ingenieurs James B. Eads und von ihm unter Beihülfe seines deutschen Assistenten, des Henry Flad, geplant und ausgerührt, hat sieben Jahre zu seiner Vollenbung bedurft. Seine Kosten haben sich auf 9 1/2 Millionen Dollars belaufen, und es übertrifft sowohl an Größartigkeit wie in Beziehung auf die mannigfachen Neuerungen, welche die Ingenieurkunst dabei zur Anwendung brachte, selbst die größten der bekannten Brückenbauten der alten Welt. Das ganze ist eine Pfeilerbrücke, die mit den Zufahrten nahezu eine englische Meile lang ist. Die Bogen, welche in Spannungen von 497 und 527 Fuß die eigentlichen Strom- und Uferpfeiler verbinden, sind von Gußstahl. Die beiden Strompfeiler wurzeln in einer Tiefe von 78 und 112 Fuß unter dem mittleren Wasserstande in dem Felsenrunde, der sich 60—90 Fuß tief unter dem schlammigen Strombette dahinstreckt. Die Versenkung der Pfeiler geschah mit Hilfe riesiger Eisen-Cassions, und ihr Gelingen bezeichnete einen Triumph der Technik, wie er bisher nicht für möglich gehalten worden. Das gesammte Stein- und Mauerwerk hat 103,000 Kubikmeter (jenes der berühmten Brücke über die Menaisstraße umfaßt deren nur 63,000), während die Stahl- und Eisenmassen des Oberbaues ein Gewicht von 5600 Tons repräsentiren. Die Brücke, von deren Länge etwas über 1600 Fuß auf die eigentliche Stromüberbrückung entfallen, hat zwei Etagen. In der untern führen die Säbienengeleise für die Eisenbahnlinien hin, welche von Osten her in St. Louis münden. Die obere gehört dem übrigen Verkehre.

Miszellen.

Ueber die deutschen, bezw. württembergischen Ansiedelungen in Palästina.

(Schluß.)

Im Jahre 1872 gründeten die Kolonisten von Jassa die freundliche Niederlassung Sarona, genannt nach der weib-

rühmten Ebene, und sie bauen in der That vortrefflichen Wein, das Liter zu 1/2 Fr. Man kann ihnen nur rathen, ihn unter dem Namen Saronawein in den Handel zu bringen. Sie haben in Jerusalem eine recht gewerbige Mühle errichtet und haben Sattler und andere Gewerbsgenossen unter sich. Im Audsche-Thal machen sie Heu, und die Mohamebaner verüben dabei rechtzeitig eine Raubernte, wie überall, wo sie nicht geäet, nichts gearbeitet haben. Man sollte meinen, das Meer mit seiner Kühle biete den Kolonisten Vortheil genug; jedenfalls besteht durch die Lloydschiffe und französische wie russische Dampfer, die hier landen, ein regelmäßiger Verkehr mit Europa. Als eine Seltsamkeit wurde mir vom vorigen Präceptor in Sarona mitgetheilt: 1872 habe ein Hai hier einen Knaben verschlungen. Daß dieser Raubfisch, welcher einst das Stadtwahrzeichen von Joppe bildete, bis der Aedil Aemilius Scaurus das Riesengerippe von 40 Fuß Länge nach Rom bringen ließ, einst im Mittelmeer häufig war, erweist der Fund zahlreicher Haiischknochen bei den Ausgrabungen von Troja; mit G. und spielt hier die Mythe von Andromeda und Jonas. Auf einem Spazierweg eine Stunde nach der Südküste von Jassa verließen sich die deutschen Schüler jungit seitwärts und entdeckten in den Sandwellen auf einer Fläche von 1 1/2 Morgen eine solche Menge von Schädeln und Rippenknochen von Menschen und Thieren, daß sie, bibelbelesen wie sie sind, nur an eine Philisterischlacht denken konnten. Der Sand erhält das Gebein wunderbar, doch dürfen wir eher an eine in der Nähe von Joppe vorgefallene Schlacht der Kreuzritter mit dem ägyptischen Heere denken. Es ist immerhin angenehm, auf Landsleute in der Fremde zu stoßen und Erlebnisse im Gespräch auszutauschen. Sichtlich ist das deutsche Element im weiten Umkreise des Mittelmeers in der Zunahme begriffen, selbst in der Mannschart auf den Schiffen, während ich mich entsinne, noch als der einzige Deutsche die Fahrt von Malta nach Syra gemacht zu haben. Wohl der vierte Theil von Jerusalem spricht heut unsere Sprache, wenn wir die polnische Judenbevölkerung mitzählen, und ein namhafter Ab- und Zugang erfolgt mit den Dampfboten alle 14 Tage.

Der Kaninchenhandel, namentlich in Flandern, ist ein kolossaler geworden, wöchentlich werden 50,000, mithin jährlich mehr als 2 1/2 Millionen Wälge aus den Haupt-Zuchtgegenden nach England geschickt und der Balg mit 1 1/2—2 Frcs. bezahlt. Die Zubereitung und das Färben der Wälge beschäftigt in Gent mehr als 2000 Arbeiter. Manche Dame, die glaubt einen echten Hermelin oder Zobelpelz zu besitzen, trägt einen sehr theuer bezahlten Kaninchenpelz. In Nottingham werden wöchentlich über 3000 Kaninchen, in Birmingham über 10,000 Kaninchen, von den Arbeitern allein verzehret; London verbraucht Unmassen. Die Einfuhr von Ostende aus beläuft sich, wie angenommen wird, auf wöchentlich gegen 1 1/2 Millionen Stück. Ueber 30,000,000 Kaninchenfelle verarbeiten Londoner Kürschner allejährlich.

